

Sängers Morgenlied.

Von Th. Körner.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 51. *)

FRANZ SCHUBERT.

1. März 1815.

Singstimme. *Langsam.*

Sü - sses Licht! Aus gold - nen
Ach! der Lie - be sanf - tes

Pianoforte. *pp*

Pfor - ten brichst du sie - gend durch die Nacht. Schöner Tag! du bist er -
We - hen schwellt mir das be - weg - te Herz, sanft, wie ein ge - lieb - ter

wacht. — Mit ge - heim - niss - vol - len
Schmerz. Dürft ich nur auf gold'nen

*) Vergl. Nº 50. (Band 2.)

Wor - ten, in me - lo - di - schen Ac - cor - den,
Hö - hen mich im Mor - gen - duft er - ge - hen!

grüss' ich dei - ne Ro - sen - pracht, grüss' ich dei - ne
Sehn - sucht zieht mich him - mel - wärts, Sehn - sucht zieht mich

Ro - sen - pracht!
him - mel - wärts.

Und der Seele kühnes Streben
Trägt im stolzen Riesenlauf
Durch die Wolken mich hinauf. —
Doch mit sanftem Geisterbeben
Dringt das Lied ins inn're Leben,
Löst den Sturm melodisch auf.

Vor den Augen wird es helle;
Freundlich auf der zarten Spur
Weht der Einklang der Natur,
Und begeistert rauscht die Quelle,
Munter tanzt die flücht'ge Welle
Durch des Morgens stille Flur.

Und von süsser Lust durchdrungen
Webt sich zarte Harmonie
Durch des Lebens Poesie.
Was die Seele tief durchklungen,
Was berauscht der Mund gesungen,
Glüht in hoher Melodie.

Des Gesanges muntern Söhnen
Weicht im Leben jeder Schmerz,
Und nur Liebe schwellt ihr Herz.
In des Liedes heil'gen Tönen
Und im Morgenglanz des Schönen
Fliegt die Seele himmelwärts.